Abend-Ausgabe.

Inserate werden angenommen in Posen bei der **Expedition der Zeitung**, Wilhelmstr. 17, **Gust. Ad. Schleh**, Hoflieferant, Gr. Gerberstr.- u. Breitestr.-Ecke, **Otto Niekisch**, in Firma **J. Neumann**, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur: G. Wagner in Posen.

Posener Zeitung

Hundertunderster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen **R. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.**

Verantwortlich für den Inseratentheil: **W. Braun** in Posen. Fernsprecher: Nr. 102.

Nr. 867

Die „**Posener Zeitung**" erscheint täglich **drei Mal**, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt **vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M.** Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Dienstag, 11. Dezember.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der **Morgenausgabe 20 Pf.**, auf der letzten Seite **80 Pf.**, in der **Mittagausgabe 25 Pf.**, an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die **Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags**, für die **Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm.** angenommen.

1894

Deutschland.

L. C. **Berlin**, 10. Dez. Es hat eine ganze Weile gedauert, bis die „Kreuzztg." Worte gefunden hat, um ihre Meinung über die Zumuthung zu sagen, daß die Konservativen, wenn sie für Majestätsbeleidigungen ein so feines Gefühl haben, wie nach der Rede des Abg. Frhrn. v. Manteuffel in der Reichstagssitzung vom 6. d. angenommen worden ist, nichts eiligeres zu thun hätten, als das Tafeltuch zwischen sich und dem Bunde der Landwirthe durchzuschneiden. Frhr. v. Manteuffel hat nach dem jetzt vorliegenden amtlichen Bericht den Antrag, die Einstellung des Verfahrens gegen den Abg. Herbert abzulehnen, damit motivirt, daß Abg. Herbert wegen Majestätsbeleidigung angeklagt, bezw. verurtheilt sei. Dann fügte er unter Hinweis auf das Sitzenbleiben einiger Sozialdemokraten bei dem vom Präsidenten v. Levetzow ausgebrachten Hoch auf den Kaiser hinzu: „Meine Herren (Sozialdemokraten), Sie haben ja die Majestätsbeleidigung geradezu zum System und Prinzip erhoben. . . . . Sie greifen die Majestät an, uns ist die Majestät theuer." (Beifall rechts.) Abg. Singer antwortete darauf folgendes:

„Im übrigen hat es mich eigenthümlich berührt, den Herrn Abg. v. Manteuffel in so heller Entrüstung darüber zu sehen, daß wir das Verlangen an den Reichstag gestellt haben, ein wegen Majestätsbeleidigung eingeleitetes Strafverfahren einstellen zu lassen. Die Entrüstung des Herrn v. Manteuffel berührt mich um so eigenthümlicher, als nicht in allen Fällen diese Entrüstung über Majestätsbeleidigungen von ihm und seinen Kollegen zum Ausdruck gebracht worden ist. Als aus der Zeitung (soll heißen: Correspondenz) des Bundes der Landwirthe von dem Kollegen Schippel der Satz von dem „grünen Jungen" citirt wurde, ein Satz, der in jenem Blatte auf Verhältnisse gemünzt wurde, die sehr verständlich waren, da merkten wir nichts von der Entrüstung des Herrn v. Manteuffel. Und als sich ein Vorkämpfer, wenigstens ein Angehöriger der konservativen Partei, ebenfalls einer der Herren vom Bunde der Landwirthe (Rupprecht-Ransern) auf Tivoli zu der Aeußerung verstieg: wenn die Regierung oder der König nicht das thut, was wir wollen, dann werden wir Sozialdemokraten — da war auch von einer Entrüstung der Konservativen nicht die Rede. Es scheint also, als ob die Veranlassung, aus der sich die Herren über eine Majestätsbeleidigung entrüsten, so gelagert sein muß, daß ihre Parteiinteressen dabei nicht in Frage kommen."

Weder Frhr. von Manteuffel, noch der Parteichef des Bundes der Landwirthe, Herr von Plötz, noch ein anderes der zahlreichen im Reichstage sitzenden Mitglieder des Bundes hat auf diese Ausführungen Singers ein Wort erwidert. Die „N. A. Z." hat es darauf als bedauerlich bezeichnet, „daß man diese Gelegenheit, durch eine öffentliche bestimmte Erklärung das Tischtuch zwischen sich und den Leuten zu zerschneiden, die einmal von der Möglichkeit ihres Uebergangs in das sozialdemokratische Lager gesprochen oder sonst in monarchischer Hinsicht Anstoß gegeben haben, nicht benutzt und so Herrn Singer das Konzept gründlich verdorben hat." Und was antwortet die „Kreuzztg."? Sieht man von dem üblichen Geschimpfe auf die Offiziösen ab, so bleibt nichts übrig, als die Ausrede, daß es sich um „einige, in begründeter Erregung gefallene lediglich bildlich gebrauchte Worte eines Landwirths" handele, welche die „Kreuzztg." seinerzeit energisch zurückgewiesen habe. Will man einmal Parallelen ziehen, so könnten sich ja auch andere auf „begründete Erregung" berufen, auch den Verfasser des Artikels der „Korresp. des Bundes der Landwirthe" von diesem Frühjahr, in dem gesagt war, wenn die Landwirthe offen sprechen wollten, so müßten sie sagen, daß sie dem Kaiser als ihrem persönlichen Gegner entgegen ständen. Alle diese „bildlichen" Redeweisen sind seinerzeit zur Genüge bekannt und besprochen, aber von einer energischen Zurückweisung derselben weiß bis jetzt nur die „Kreuzztg.". Hat sie doch auch jetzt nur beschönigende Worte. Natürlich, heutzutage, wo die Herren von Königstreue triefen, ist ihnen die Erinnerung an jene Offenherzigkeiten sehr unbequem.

— Einführung des direkten Wahlrechts bei den Landtagswahlen. Sogar der national-liberale Verein zu Weimar hat sich zu der Erkenntniß aufgeschwungen, daß zur Bekämpfung der oft beklagten Theilnahmslosigkeit der Wähler bei den dortigen Landtagswahlen die Einführung des direkten Wahlrechts erforderlich ist.

— Die Stellung des Handelsministers v. Berlepsch gilt als ernstlich erschüttert. Man wird sich natürlich versucht fühlen, diese bereits zur Zeit der letzten Krisis wiederholt verbreitete Nachricht lediglich als einen Nachklang der langen Reihe von Gerüchten aufzufassen, welche im unmittelbaren Gefolge jener Vorgänge auftraten. Es wird jedoch dem „Hannov. Cour." versichert, daß Herr v. Berlepsch diesmal thatsächlich daran denke, seine Demission einzureichen, ein Entschluß, zu dem ihn der Mißerfolg, den er mit seinen jüngsten Gesetzentwürfen gehabt, vorwiegend bestimmt haben soll.

* **Aus Mainz** schreibt man dem „B. T.": Der Steckbrief gegen den der Aufforderung zum Landesverrath angeklagten hiesigen Generalagenten v. Toussaint ist noch nicht erledigt. Wie hiesige Blätter melden, hat er von Paris aus brieflich Mainzer Bekannten mitgetheilt, daß er bei einer französischen Schiffsagentur Stellung genommen habe. Er bestreitet sehr energisch, eine strafbare Handlung begangen zu haben, und rechtfertigt seine Abreise von Mainz damit, daß er nicht gewillt sei, sich fortgesetzt polizeilichen und gerichtlichen Nachforschungen und Scherereien auszusetzen.

— Bei der sozialdemokratischen Parteikasse gingen im Monat November ca. 4700 M. Beiträge ein. Davon brachte Berlin 2427 M. auf und zwar der zweite Wahlkreis 610 M., der vierte 1000 M., der sechste Wahlkreis 150 M., Bebel und Singer je 50 M., Dr. L. Arons 20 M., Dr. H. 100 M. Von außerhalb sandten Braunschweig 200 M., Forst 150 M., Frankfurt a. M. 635 M. und Hannover 500 M.

Lokales.

Posen, 11. Dezember.

z. **Eine Wählerversammlung** für die am 13. d. M. stattfindenden Handelskammerwahlen fand gestern Abend in der Kolonnade des Restaurant Monopol statt.

z. **Vom Fort Roeder** wird gegenwärtig ein provisorischer Kanal aus Drainröhren über die Bernhardinerwiese nach der faulen Warthe hergestellt.

z. **Fuhrunfälle.** Die vor einen mit Petroleum beladenen Rollwagen gespannten Pferde eines Spediteurs gingen gestern Mittag vom Güterbahnhof aus durch, rannten nach dem Ritterthor und trafen hier mit der Deichsel an das Thor. Durch den Stoß, welchen hierdurch das Fuhrwerk erlitt, fielen einige Fässer vom Wagen. Eins derselben platzte und das Petroleum lief auf die Straße. Der Verkehr war auf dem betreffenden Geleise längere Zeit gesperrt. — Gestern Vormittag ging von dem Wagenhalteplatz des Viehmarktes ein vor eine Britschke gespanntes Pferd durch. Dasselbe lief die Venetianerstraße entlang bis auf die Wallischeibrücke und wurde dort aufgehalten, ohne daß es Schaden angerichtet hatte. — Gestern Mittag stürzten auf dem Asphaltpflaster der St. Martinstraße die Pferde eines hiesigen Arztes, wobei die Deichsel des Wagens zerbrochen wurde.

z. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurde wegen Diebstahls ein Lehrling, 9 Bettler, 2 Obdachlose und 1 Dirne. — Als verdorben vernichtet wurden auf dem Wochenmarkte des Sapiehaplatzes 6 Eier. — Nach dem Aufbewahrungshof in der St. Adalbertstraße wurden 8 herrenlose Handwagen geschafft. — Gefunden wurden ein Paar Puppenschuhe und Strümpfe und anderes Puppenspielzeug, eine Visitenkartentasche mit Karten, ein goldener Trauring, eine Messing-Wagenkapsel, ein Schlüssel. — Verloren wurde ein goldener Trauring, gez. 27. 5. 73., eine silberne Remontoiruhr mit Kette, ein goldenes Herz mit einer Taube auf der Vorderseite.

Aus den Nachbargebieten der Provinz.

* **Brieg**, 10. Dez. [Eine Mörderin wegen Diebstahls verurtheilt.] Die unverehelichte Anna Heiber, welche am 24. v. M. die Wittwe Werft mit Axthieben ermordete, um ihr die Betten zu rauben, ist, wie wir im „Niederschl. Anz." lesen, in vergangener Woche durch das hiesige Schöffengericht wegen Diebstahls zu zwei Monaten Gefängniß verurtheilt worden; dieselbe wird sich demnächst wegen eines zweiten, kurz vor dem Morde begangenen Bettendiebstahls zu verantworten haben.

* **Warmbrunn**, 10. Dez. [Ein Kabinetsstück der Kleinschreiberei] leistete der bei der hiesigen Polizei-Verwaltung beschäftigte Bureaugehilfe Otto Rücker, der auf dem Raume einer Postkarte 2194 Worte auf 92 eng aneinander gereihten Zeilen niederschrieb. Der mit Hilfe eines Vergrößerungsglases erst leserliche Text behandelt eine Schilderung der letzten Tage von Pompeji.

* **Königsberg i. Pr.**, 10. Dez. [Von der nordostdeutschen Gewerbeausstellung.] Auf vielseitigen Wunsch ist der Schlußtermin für Anmeldungen zur Gewerbeausstellung in Königsberg auf den 15. Januar 1895 verlegt worden. Die bis dahin noch einlaufenden Anträge können jedoch nur, soweit der Raum reicht, berücksichtigt werden. Nach den bisherigen Anmeldungen und früheren Erfahrungen ist vorauszusehen, daß der Ausstellungskatalog gegen tausend Namen enthalten wird. Einzelne Aussteller haben bis 1000 Quadratmeter Grundfläche belegt. Besonders zahlreich gingen in der Möbelbranche und im Bereiche des für unsere Provinz bedeutsamen Wagenbaues die Anmeldungen ein. Die Verlegung des Schlußtermins wird hauptsächlich den kleineren Gewerbetreibenden und Handwerkern zu Gute kommen, die sich bis jetzt noch nicht zur Ausstellung ihrer Erzeugnisse entschließen konnten, und deren Interessen ganz besonders durch das geplante Unternehmen gefördert werden sollen.

* **Aus dem Kreise Pillkallen**, 10. Dez. [Ueberreste einer verschwundenen Ortschaft.] Bei Anlage einer Flachsbrechgrube unweit der Domäne Grumbkowkaiten wurde neben Fundamentüberresten auch eine ehemalige Feuerstätte bloßgelegt. Es sind dies der „K. H. Ztg." zufolge Ueberreste der ehemaligen Ortschaft Jonaczen, welche in Folge der großen Pest 1709 verödete und auf Anordnung der Behörde niedergebrannt wurde. Friedrich Wilhelm I. bildete aus dem Gebiet derselben, wie umliegender, durch die Pest herrenlos gewordenen Dorfschaften die Domäne Grumbkowkaiten, welche von Litthauern noch heute Jonaczen genannt wird.

* **Pillau**, 10. Dez. [Unglück auf See.] Am Donnerstag Vormittag fand, wie die „K. H. Ztg." berichtet, ein Fischer aus Peyse auf dem Frischen Haff ein gekentertes Fischerboot, welches er als Eigenthum des Fischers Behrends aus Kamstigall erkannte; der Sohn des letzteren, sowie ein gewisser Witt, beides noch junge, unverheirathete Leute, waren am Morgen desselben Tages zum Fischfang ausgefahren, wobei ihnen ohne Zweifel ein Unglück zugestoßen ist; es ist mit Bestimmtheit anzunehmen, daß beide ihren Tod in den Wellen gefunden haben.

Angekommene Fremde.

Posen, 11. Dezember.

Hotel de Rome. — F. Westphal. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Die Rittergutsbesitzer v. Reiche u. Frau a. Rosbitek, v. Winterfeld u. Frau a. Przependowo, Mosebach u. Frau a. Lopuchowo, Frau von Jagow a. Koscinno, die Landwirthe Gebr. Zajaszek a. Moydlin, Fabrikbesitzer Reimann a. Berlin, Baurath Hauptner a. Schrimm, Finanzrath Haupt a. Stettin, die Kaufleute Krebs a. Hannover, Lewy a. Berlin, Richter u. Frau a. Leipzig, Röseler a. Colmar, Rothmann a. Breslau.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Rittergutsbesitzer Major v Treskow u. Frau a. Wierzonka, Direktor Völker u. Ingenieur Jantsch a. Berlin, die Fabrikanten Engelmann a. Aachen, Struwing a. Hamburg, Opernsänger von der Würzen a. Berlin, die Kaufleute Steinmann a. Bremen, Steckner a. Halle a. d. S., Meyer a. Berlin, Fritsche a. Elberfeld, Junker a. Mülhausen, Scheurlein a. Leipzig, Thurm a. Stettin, Menger a. Frankfurt a. M.

Grand Hotel de France. Rentier Schäcke a. Breslau, Inspektor Nickel a. Kopanin, Frau Dr. Markwitz a. Wollstein, Gymnasiast Barkowski a. Posen, Ingenieur Horst a. Inowrazlaw und die Kaufleute Baranski a. Breslau, Skowronski u. Frau a. Strelno, Hüttemann a. Dresden, Pieper u. Josesson a. Köln.

Hotel Victoria. [Fernsprech-Anschluß Nr. 84.] Die Rittergutsbesitzer Frau Gräfin Zoltowska a. Popowko, Graf Potulicki a. Siedlec, v. Potworowski a. Kossowo, v. Karczewski a. Gorzewo u. Gintrowicz a. Gortatowo, Kaufmann v. Westerski a. Wongrowitz, Geistlicher Gietkiewicz a. Budzislaw u. Rendant Przybylinski a. Splawie.

Hotel de Berlin. [Fernsprech-Anschluß Nr. 165.] Inspektor Metz a. Danzig, Beamter Melewicz a. Krolikowo, die Kaufleute Waberski a. Posen, Gottstein a. Mainz, Arndt a. Berlin, Frau Lewakowska a. Neu-Grabin.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Rechnungsführer Chybki aus Woźniki bei Grätz, Baumeister Müller a. Breslau, die Gutsbesitzer Feldmann a. Ritschenwalde, Feldmann a. Berlin, die Kaufleute Thomas a. Rheydt, Buchterkirchen a. Ochtrup, Ringelmann aus Schweinfurt.

J. Grätz's Hotel „Deutsches Haus" (vormals Langner's Hotel.) Rentier Otto a. Inowrazlaw, Bauunternehmer Heinisch a. Kraschwitz, Maurermeister Jetschick a. Senftenberg, Fräulein Röder aus Kreuz u. die Kaufleute Saling a. Landsberg, Spitz a. Breslau.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Davidsohn aus Breslau, Cohn a. Exin, Ehlert a. Liegnitz, Vidal u. Dannenburg a. Berlin, Dickow a. Stettin.

Landwirthschaftliches.

— **Stand der Wintersaaten in Rußland.** Aus den Angaben der russischen Steuerinspektoren geht hervor, daß das Wetter im Zeitraum vom 15. Oktober bis zum 1. November cr. sehr veränderlich war. Das in den ersten Tagen dieser Periode fast überall eingetretene Thauwetter hat dazu beigetragen, daß die Schneedecke in der nördlichen Hälfte des europäischen Rußland zum Theil ganz weggethaut ist, nur in den allernördlichsten Gegenden blieb eine dünne Schneedecke liegen. Indessen war diese Witterung nicht anhaltend, schon am 17. Oktober traten fast überall Fröste ein, die zu Ende des Monats im Norden bis 25 Grad R. erreichten, in den centralen Gouvernements bis 17 Grad, im Osten bis 15 Grad und im Süden bis 11 Grad R. Zugleich mit den Frösten bildete sich im Norden und Osten eine dichte Schneedecke. Mit dem 30. Oktober trat wiederum warmes Wetter ein (ausgenommen den äußersten Norden und den Nordosten), sodaß der Schnee in den centralen Gouvernements überall aufgethaut ist. In Folge der eingetretenen Fröste hörte das Wachsthum des Wintergetreides mit Ausnahme der südwestlichen, südlichen, nordkaukasischen und zum Theil auch der Weichsel-Gouvernements, überall auf und der Stand der Aufgänge hatte sich gegen den 15. Oktober kaum verändert. In den südwestlichen, südlichen, nordkaukasischen und Weichsel-Gouvernements (die Gouvernements Warschau und Lomsha ausgenommen), war das Wetter warm und klar, dabei regnete es am Tage und in der Nacht traten unbedeutende Fröste ein, was für die Entwicklung des Wintergetreides günstig war. Aber in diesen Gegenden ist es eine noch nie dagewesene Anzahl von Mäusen, die stellenweise die Winteraufgänge sehr schädigen. Noch mehr Schaden fügen die Mäuse dem Getreide diesjähriger Ernte zu, indem sie nicht nur das in Haufen liegende, sondern auch das in den Speichern befindliche Getreide vernichten. Am meisten leidet das nicht gedroschene Getreide. In vielen Gegenden mußte das Dreschen in Folge schlechter Witterung eingestellt werden.

** **Washington**, 11. Dez. Der Ackerbaubericht stellt den Weizenpreis auf 49,8 Cent pro Scheffel fest. Der niedrigste Preis seit 25 Jahren. Baumwollenpreis 4,9 Cent per Pfund, der niedrigste Preis der bisher bekannt. Durchschnittstand des Winterweizen 89. Areale, welche im Herbst mit Weizen besäet wurden, betragen 103 Prozent gegen das Vorjahr.

Handel und Verkehr.

** **Berlin**, 10. Dez. Wochenübersicht der Reichsbank vom 7. Dezember.

Aktiva.

1)	Metallbest. (der Bestand an coursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfund fein zu 1392 M. berechnet	M. 1 071 196 000	Abn.	3 095 000
2)	Bestand an Reichskassenscheinen	„ 23 747 000	Zun.	127 000
3)	Bestand an Noten anderer Banken	„ 8 471 000	Abn.	4 458 000
4)	Bestand an Wechseln . . .	„ 522 876 000	Abn.	18 402 000

5) Bestand an Lombardforderungen	„	70 739 000	Abn.	1 746 000
6) Bestand an Effekten	„	5 049 000	Abn.	97 000
7) Bestand an sonst. Aktiven	„	45 129 000	Zun.	23 000
Passiva.				
8) das Grundkapital	M.	120 000 000	unverändert	
9) der Reservefonds	„	30 000 000	unverändert	
10) der Betr. der umlaufenden Noten	„	1 040 868 000	Abn.	23 759 000
11) die sonst. tägl. fälligen Verbindlichkeiten	„	538 320 000	Abn.	4 105 000
12) die sonstigen Passiva	„	18 019 000	Zun.	216 000

** **Bradford,** 10. Dez. Wolle fest, Preise gehalten, Geschäft ruhig. Garne thätiger; in Stoffen Geschäft sich bessernd.

** Bei der jüngsten Kochkunst-Ausstellung in Frankfurt a. M. wurde dem Kochelbräubier, der Firma Ernst Erich, zum Kochelbräu in München, die höchste Auszeichnung die „goldene Medaille" verliehen.

Marktberichte.

** **Berlin,** 10. Dez. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Zentral-Markthallen.] Marktlage. Fleisch. Zufuhren stark, besonders in ausländischem Rind- und Schweinefleisch, Preise für dänisches Rindfleisch und für Hammelfleisch anziehend. Wild und Geflügel: Zufuhren genügend, nur Damwild fehlt, Geschäft ruhig, Preise wenig verändert. Fische: Zufuhr dem Bedarf entsprechend, Geschäft ruhig, Preise mäßig. Butter und Käse: Matt. Gemüse, Obst und Südfrüchte: Langsamer Handel, Spinat, Kürbis, Grünkohl etwas anziehend, sonst unverändert.

Bromberg, 10. Dez. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 124–130 M., feinster über Notiz. Roggen 102–110 M., feinster über Notiz. Gerste 90–106 M. Braugerste 108–122 M., feinste über Notiz. — Hafer 100–108 M. — Futtererbsen 100–110 M., Kocherbsen 120–130 M.

Breslau, 10. Dez (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.) Roggen p. 1000 Kilo Gekündigt – Ztr., abgelaufene Kündigungsscheine –, p. Dez. 112,00 Br. Hafer p. 1000 Kilo Gek. – Ztr., p. Dez. 111,00 Br. Rüböl p. 100 Kilo Gek. — Ztr., per Dez. 43,50 Br., Mai 44 00 Br. Die Börsenkommission.

O. Z. **Stettin,** 10. Dez. Wetter: Bewölkt. Temperatur + 1° R., Nachts — 3° R. Barometer 772 Mm. Wind: SW.

Weizen wenig verändert, per 1000 Kilogramm loko geringer 120–127 M., guter 130–136 M., per Dezember 136 M. nom., per April-Mai 139,50 M. Br. u. Gd. — Roggen flau, per 1000 Kilogr. loko 114–116 Mark, per Dezember 116,50 M. nom., per April-Mai 118,50–118 M. bez. — Gerste flau, per 1000 Kilogr. loko Pomm. 115–123 M., Märker 115–145 M. — Hafer flau, per 1000 Kilo loko Pomm. 105–112 Mark. — Spiritus fest, per 10 000 Liter Proz. loko ohne Faß 70er 31 M. bez. u. G. Termine ohne Handel. — Angemeldet: Nichts. — Regulirungspreise: Weizen 136 M., Roggen 116 50 M.

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 11. Dez **Zuckerbericht.**

Kornzucker exl. von 92 % alte Ernte	–,–
„ „ „ neue	–,–
Kornzucker exl. von 88 Proz. Rend. altes Rendem.	8,85–8,95
„ „ 88 „ neues „	8,85–8,95
Nachprodukte excl. 75 Prozent Rend.	5,90–6,65
Tendenz: matt.	
Brodraffinade I.	22,00
Brodraffinade II.	21,75
Gem. Raffinade mit Faß	21,00–22,00
Gem. Melis I. mit Faß	20,25
Tendenz: matt.	

Rohzucker I. Produkt Transito

f. a. B. Hamburg	per Dez.	8,70 bez.	8,75 Br.
dto. „	per Jan.	8,87½ bez.	8,92 Br.
dto. „	per Febr.	9,15 bez.	9,17½ Br.
dto. „	per März	9,25 Br.	9,27½ Gd.

Tendenz: matt.

Breslau, 11. Dez. [Spiritusbericht.] Dezember 50er 49,00 M., do. 70er 29,50 M. Tendenz: Höher.

Hamburg, 11. Dez. [Salpeterbericht.] Loko 8,55, Dez. 8,62½, Februar-März 8,52½. Tendenz: Fest.

London, 11. Dez. 6proz. Javazucker loko 12¼. Ruhig. — Rüben-Rohzucker loko 8⅝. Ruhig.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 11. Dez. [Priv.-Telegr. der „Pos. Ztg."] Einzig die „Kreuzzeitung" findet die Anklage wegen des Sitzenbleibens der Sozialdemokraten beim Kaiserhoch gerechtfertigt. Hier sei Strafverfolgung ebenso gegeben, wie wenn ein Abgeordneter vor einem andern ausspeie oder ihn thätlich angreife. Sollte der Reichstag die Genehmigung versagen, so würde das Einschreiten nach dem Sessionsschluß erfolgen. Alle andern Blätter warnen mit mehr oder weniger Bestimmtheit, aber einmüthig, vor einer versuchten Beeinträchtigung der Immunität. Die „Neuesten Nachrichten" bezweifeln, daß irgendwelche Partei die Verantwortung für einen Bruch der Reichstagsprivilegien übernehmen möchte. Die „National-Zeitung" warnt, politische Aktionen vor das Forum der Gerichte zu bringen und bezweifelt, ob das Vorgehen der Regierung hinreichend erwogen war. Der „Vorwärts" erinnert daran, daß schon einmal, 1880, ein ähnlicher Antrag gestellt war, als Liebknecht bei einem Kaiserhoch nicht aufgestanden war. Der Reichstag lehnte den Antrag als unverträglich mit der Immunität ab.

Wien, 11. Dez. [Abgeordnetenhaus.] Abendsitzung. Interpellation Kraman und Genossen wünscht, bezugnehmend auf die jüngsten Postdebiteinziehungen der „Frkf. Ztg.", welche auf Kritik der Coalitionspolitik zurückzuführen sei, Aufhebung der betreffenden Paragraphen des Preßgesetzes. Marquis Bacquehem erwiderte, das Postdebit der „Frkf. Ztg." sei wegen eines, die dynastischen Gefühle verletzenden Artikels entzogen worden. Die Regierung könne auf die betreffenden Befugnisse nicht verzichten. Er bat, die Dringlichkeit abzulehnen. Die Dringlichkeit wurde abgelehnt und der Antrag dem Preßausschuß zurückgewiesen.

Paris, 11. Dez. Der Gesundheitszustand des Kammerpräsidenten Burdeaux giebt Anlaß zu Besorgnissen.

Kassau, 11. Dez. Die hiesigen Polizisten streiken, weil ein Theil derselben wegen Unregelmäßigkeiten entlassen sind. Der Oberstadthauptmann ersuchte die Gendarmerieleitung um provisorische Ueberlassung von Gendarmen zur Aufrechterhaltung der Ordnung. Letztere stellte bereitwilligst 80 Mann, die heute den Dienst versehen. Der Pöbel wollte die sich darbietende Gelegenheit benutzen und begann johlend die Straßen zu durchziehen und die Verkaufshütten mit Südfrüchten zu plündern, wurde aber mühelos auseinandergejagt.

Wien, 11. Dez. Das Herrenhaus nahm in zweiter und dritter Lesung die Gesetzentwürfe, betreffend die Verstaatlichung der böhmischen Westbahn, der mährischen Grenzbahn, der mährisch-schlesischen Centralbahn ohne Debatte unverändert an — Der Wahlreformausschuß wählte ein aus 10 Mitgliedern bestehendes Subkomitee: Hohenwart, Dipauli, Schwarzenberg, Menger, Ruß, Kuenburg, Stadnicki, Pininski, Rutowski und Coronini.

Wien, 11. Dez. Das „Vaterland" erfährt: Der Fürstprimas Kardinal Vaszary habe für nächste Woche eine Bischofskonferenz einberufen. — Ferner ist dem „Vaterland" die Versicherung christlicher Magnaten zugegangen, unentwegt an dem bisherigen Standpunkt und dem Aktionsprogramm zu verharren.

Pest, 11. Dez. [Abgeordnetenhaus.] Vor dem Hause hatte sich eine große Menschenmenge angesammelt und begrüßte den Ministerpräsidenten mit stürmischen Eljenrufen. — Die Indemnitätsvorlage wurde mit 205 gegen 90 Stimmen debattelos angenommen.

Pest, 11. Dez. Anläßlich der Sanktion der Kirchenvorlagen werden im ganzen Lande Loyalitätskundgebungen vorbereitet. Die Pester Bürgerschaft plant mit der Studentenschaft am Donnerstag einen Fackelzug. In zahlreichen Lokalen werden Unterschriften für eine Dankadresse an den Kaiser gesammelt. Dankestelegramme aus allen Gesellschaftsschichten werden an die Kabinetskanzlei gerichtet.

Rom, 11 Dez. Gestern ereignete sich ein Bahnunglück bei Spinazzola in Apulien. Die Brücke über den Ofantofluß zwischen Venosa und Rapolla, von dem angeschwollenen Flusse unterwühlt, stürzte in einer Länge von 20 Meter in dem Augenblicke zusammen, als der Personenzug von Spinazzolla hinüberfuhr. Die Maschine, der Tender, die meisten Wagen stürzten herab. Acht Personen wurden schwer verwundet, darunter 6 Eisenbahnbeamte.

Paris, 11. Dez. Infolge einer Abends eingetretenen erneuten Krise hat sich der Zustand Burdeaus sehr verschlimmert.

Madrid, 11. Dez. Die Kammer begann heute mit der Berathung der Zollreform.

Sofia, 11. Dez. Die Sobranje nahm in erster Lesung die Preßgesetzvorlage der Regierung an.

Telephonische Nachrichten.

Eigener Fernsprechdienst der „Pos. Ztg."
Berlin, 11. Dezember, Nachmittags.

Reichstag.

Zunächst wurde ein Schreiben des Reichskanzlers verlesen, betreffend die Einholung der Genehmigung zur strafrechtlichen Verfolgung des Abgeordneten Liebknecht wegen Majestätsbeleidigung. Das Schreiben geht an die Geschäftsordnungs-Kommission zur schleunigen Berichterstattung. Eingegangen ist eine nationalliberale Interpellation, betreffend die Errichtung von Handwerker- und Gewerbekammern. Der Antrag, betreffend Einstellung des Strafverfahrens gegen den Abgeordneten Werner wird debattelos angenommen. Zur ersten Berathung des Etats nahm zuerst der Reichskanzler das Wort und führte aus:

Sämmtliche vorliegenden Gesetzentwürfe seien noch von seinem Vorgänger ausgearbeitet und ihm bleibe nur die Begründung derselben übrig. Der Reichskanzler besprach zunächst das Finanzwesen der Einzelstaaten zum Reiche und wandte sich dann zur Kolonialpolitik. Der nationale Einheitsgedanke fände in den Kolonien ein Feld der Thätigkeit und außerdem werde das Kreuz in den dunklen Welttheil getragen. Die Regierung werde die Missionen auf alle Weise fördern. Die Lage der deutschen Landwirthschaft habe sich sehr verschlechtert und er müsse zugeben, daß die gesetzgeberischen Maßnahmen der letzten Jahre mehr der Industrie als der Landwirthschaft genützt haben. (Beifall rechts.) Die Regierung habe den ernsten und guten Willen, diese Uebel zu heilen. Bezüglich des Umsturzgesetzes erklärte der Reichskanzler, der übrigens den größten Theil seiner Rede ablas, diese sei ein Echo der Wünsche des Landes. Zum Schluß erklärte Fürst Hohenlohe, er habe sich bemüht, den Frieden zwischen Staat und Kirche aufrecht zu erhalten. Der Kanzler spricht überaus leise und ist daher auf der Tribüne schwer verständlich.

Graf Posadowsky hielt sodann die Finanzrede zum Etat. Der laufende Etat werde voraussichtlich für die eigene Wirthschaft des Reiches einen Ueberschuß von 5 Millionen bringen. Die voraussichtlichen Mehrüberweisungen an die Einzelstaaten würden auf Grund der gestiegenen Zolleinnahmen 26½ Millionen ausmachen, (Hört, hört links) sodaß sich nur 4 Millionen Spannung zwischen Matrikularbeiträgen und Ueberweisungen ergeben. Der nächstjährige Etat ergab an Naturalverpflegung für das Heer 15 Millionen weniger, was ein klassischer Beweis für die Nothlage der Landwirthschaft sei. Der Schatzsekretär suchte die Vorwürfe zurückzuweisen, als sei der Etat für 1895/96 künstlich so aufgestellt, daß noch 33 Millionen mehr Matrikularbeiträge als Ueberweisungen nöthig wären. Zum Schluß suchte Redner für die Finanzreform Stimmung zu machen.

Dr. Bachem (Centr.) dankte dem Kanzler für die an das Centrum gerichteten freundlichen Worte. Das Centrum werde aber abwarten, ob die Thaten des Kanzlers seinen Worten entsprechen werden.

Der „Lok.-Anz." meldet aus Ratibor: Prinz Hans Heinrich Pleß ist auf der Fuchsjagd verunglückt. Derselbe hat das Handgelenk gebrochen.

Die „Voss. Ztg." meldet aus Paris: Der „Figaro" bringt heute einen schonungslosen Angriff auf den Kriegsminister General Mercier, der diesem vollkommene Unfähigkeit, gänzlichen Mangel an Voraussicht und bodenlosen Leichtsinn vorwirft und mittheilt, die Generalinspektoren des Heeres hätten vor Monaten vom Präsidenten der Republik und Ministerpräsidenten seine Entfernung vom Kriegsministerium verlangt. In derselben Nummer erzählt das Boulevardblatt, die ganze Anklage gegen den Hauptmann Dreyfus beruhe auf einem nicht unterschriebenen Briefe, den ein bezahlter Diener des deutschen Botschafters einem Papierkorb entnommen und der Polizei übergeben habe. In diesem Briefe wollte General Mercier die Schrift des Hauptmanns Dreyfus erkannt haben. — Das „Echo de Paris" will bereits erfahren haben, daß die nächstjährigen Feldübungen unter dem Oberbefehl des Generals Negrier und mit Heranziehung von 4 Reservejahrgängen stattfinden werden.

Der japanisch-chinesische Krieg.

Shanghai, 11. Dez. (Reutermeldung) Es geht das Gerücht, die Japaner bestehen, bevor sie sich in Friedensunterhandlungen einlassen, darauf, daß ihnen alle chinesischen Beamten, welche auf die Köpfe der Japaner Belohnungen aussetzten, ausgeliefert würden zur Hinrichtung.

Börse zu Posen.

Posen, 11. Dez. [Amtlicher Börsenbericht.]
Spiritus Gekündigt –,– L. Regulirungspreis (50er) –,– (70er) –,–. Loko ohne Faß (50er) 49,–, (70er) 29.50.
Posen, 11. Dez. [Privat-Bericht.] Wetter: Leichter Frost.
Spiritus höher. Loko ohne Faß (50er) 49,–, (70er) 29,50.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 11. Dez. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v.10.			N.v.10.
Weizen matter			**Spiritus** fester		
do. Dez.	134 –	134 75	70er loko ohne Faß	32 50	32 30
do. Mai	138 75	140 25	70er Dezbr.	37 –	36 90
			70er Jan.	– –	– –
Roggen befestigend			70er Mai	38 40	38 30
do. Dez.	114 75	115 –	70er Juni	38 70	38 60
do. Mai	118 75	119 –	70er Juli	– –	– –
Rüböl ruhig			50er loko ohne Faß	52 30	51 90
do. Dez.	43 20	43 20	**Hafer**		
do. Mai	44 10	44 10	do. Dez	117 25	117 25

Kündigung in **Roggen** 100 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 80,000 Ltr. (50er) –,000 Ltr.

Berlin, 11. Dez. **[Schluß-Kurse].**

			N.v.10.
Weizen pr. Dez.		134 50	134 50
do. pr. Mai		139 –	140 –
Roggen pr. Dez.		115 –	115 –
do. pr. Mai		118 75	119 –
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)			N.v.10.
do.	70er loko o. F.	32 50	32 30
do.	70er Dez.	37 10	36 80
do.	70er April	38 20	38 30
do.	70er Mai	38 50	38 60
do.	70er Juni	38 80	39 –
do.	70er Juli	– –	– –
do.	50er loko o. F.	52 30	51 90

		N.v.10.			N.v.10.
Dt. 3% Reichs-Anl.	95 25	95 40	**Russ. Banknoten**	221 20	221 30
Konsolid. 4% Anl.	105 60	105 60	R. 4½% Bdk.Pfdbr.	103 50	103 50
do. 3½% do.	104 20	104 10	Ungar. 4% Goldr.	101 10	101 70
Pos. 4% Pfandbr	102 80	102 80	do. 4% Kronenr.	94 90	94 90
Pos. 3½% do.	101 20	101 10	Oestr. Kred.-Akt. ultimo	238 40	238 50
Pos. Rentenbriefe	105 –	100 90	Lombarden ultimo	44 40	44 40
do. 3½% do.	101 10	101 50	Diск.-Kommandit ultimo	206 60	207 90
Pos. Prov.-Oblig	100 60	100 90			
Neue Pos Stadtanl.	101 50	101 50	**Fondsstimmung**		
Oesterr. Banknoten	164 –	163 90	befestigend		
do. Silberrente	96 50	96 50			

Ostpr.Südb.E.S.A	90 60	91 75	Schwarzkopf	238 –	240 –
Mainz Ludwigshf.do	118 25	118 75	Dortm.St.-Pr. La.	57 10	57 50
Marienb.Mlaw.do	81 25	81 25	Gelsenkirch Kohlen	168 –	168 50
Lux. Prinz Henry	98 30	99 60	Inowrazl. Steinsalz	47 25	48 25
Poln.4½%Pfandb	68 30	68 40	Chem. Fabrik Milch	142 50	142 50
Griechisch4%Goldr	27 20	27 10	Oberschl. Eis.-Ind.	84 60	84 80
Italien.5% Rente	85 70	85 70	Ultimo:		
Mexikaner A.1890	69 90	70 50	It. Mittelm. E.S.A	93 70	92 90
Russ. II. 1890 Anl.	65 60	65 70	Schweizer Centr.	133 60	133 90
Rum. 4% Anl.1890	84 50	84 50	Warschauer Wiener	240 75	241 40
Serbische R. 1885.	76 20	76 –	Berl. Handelsgesell.	151 40	152 30
Türken Loose	110 –	110 50	Deutsche Bank-Aktien	171 10	171 75
Disk.-Kommandit	206 60	208 10	Königs- und Laurah.	125 40	123 40
Pos. Prov. A. B.	108 75	108 60	Bochumer Gußstahl	138 40	138 90
Pos. Spritfabrik	– –	– –			

Nachbörse: Kredit 238 40, Disconto Kommandit 206 60, Russ. Noten 221 25.

Stettin, 11. Dez. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v.10.			N.v.10.
Weizen matt			**Spiritus** höher		
do. Dez.	135 50	136 –	per loko 70er	31 50	31 –
do. April-Mai	138 50	139 50	„ Dez. „	– –	– –
Roggen matt			„ Mai „	– –	– –
do. Dez.	116 –	116 50	**Petroleum*)**		
do. April-Mai	118 –	118 –	do. per loko	9 50	9 50
Rüböl unverändert					
do. Dez.	43 20	43 20			
do. April-Mai	43 70	43 70			

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1¼ Proz.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Dezember 1894.

Datum. Stunde.	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm; 66 m Seehöhe.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad.
10. Nachm. 2	764,2	NNW leicht	bedeckt	– 0,4
10. Abends 9	766,0	W mäßig	bedeckt [1])	– 1,4
11. Morgs. 7	767,8	SW leicht	bedeckt	– 1,7

[1]) Nachmittags schwacher Schneefall (0,0 mm).
Am 10. Dez. Wärme-Maximum – 0,0° Cels.
Am 10. „ Wärme-Minimum – 1,8° „

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 10. Dez. Morgens 0,72 Meter.
„ „ 10. „ Mittags 0,72 „
„ „ 11. „ Morgens 0,74 „

Berliner Wetterprognose für den 12. Dez.

auf Grund lokaler Beobachtungen und des meteorologischen Depeschenmaterials der Deutschen Seewarte privatlich aufgestellt.

Ein wenig wärmeres, zeitweise heiteres, zeitweise nebliges Wetter mit schwachen Winden; keine oder unerhebliche Niederschläge.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen